

Fachtag für MitarbeiterInnen der Sozialdienste sowie Interessierte

Mittwoch, 26.09.2018

Angebot 1 Know-how der WfbM für weitere Personenkreise und Dienstleistungen nutzen







Bildung ist nicht auf die Schule begrenzt. Sie geht unerbittlich weiter bis ans Lebensende.

Peter Ustinov Zitat

Ratifizierung der UN- Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung



Artikel 27 Arbeit und Beschäftigung

- (1) Die Vertragsstaaten anerkennen das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit; dies beinhaltet das Recht auf die Möglichkeit, den Lebensunterhalt durch Arbeit zu verdienen, die in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld frei gewählt oder angenommen wird.
- d) Menschen mit Behinderungen wirksamen Zugang zu allgemeinen fachlichen und beruflichen Beratungsprogrammen, Stellenvermittlung sowie Berufsausbildung und Weiterbildung zu ermöglichen;

Aus der Bildungspolitik

Insgesamt geht es darum, im Rahmen einer breit angelegten Kommunikationsstrategie Inklusion an den Schulen und in der Gesellschaft zu fördern.

Dabei steht aktuell die Inklusion von Behinderten im Fokus.

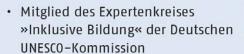
Inklusion bedeutet jedoch in einem weit gefassten Verständnis, Heterogenität als »Normalfall« zu betrachten.

Daran orientiert gilt es, individuelle Förderung als Grundprinzip zu etablieren sowie das Bildungssystem entsprechend umzugestalten.



KLAUS HEBBORN

Beigeordneter für Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung des Deutschen Städtetages



Mitglied des BIBB-Hauptausschusses

Arbeitsschwerpunkte im Bildungsbereich

- · Weiterentwicklung und Vernetzung kommunaler Bildungsangebote
- · Weiterbildung und lebenslanges Lernen
- · Kulturelle Bildung

www.staedtetag.de





Hebborn:

Größte und zugleich schwierigste Herausforderung für die berufliche Bildung wird sein, Anschlussfähigkeit herzustellen.

Das gemeinsame Arbeiten verbindet Menschen und gibt ihrem Leben oft auch eine Richtung.

Der bisher vielfach vorgezeichnete Weg von einem spezialisierten Förderschulsystem in die Behindertenwerkstätten muss zukünftig durch das Ziel einer weitgehenden Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt ersetzt werden.

Quelle: ZEITSCHRIFT DES BUNDESINSTITUTS FÜR BERUFSBILDUNG FRANZ STEINER VERLAG 44. JAHRGANG – 2015 H 20155

Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich



Seit Juli 2010

Fachkonzept für Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich (der Bundesagentur für Arbeit)

Durchführungskonzept Genehmigung durch Regionalzentrum der BA

Seit 01.04.2012

SGB III Neu § Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt

7. Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben (u.a. BBB)

Wer Eingangsverfahren und BBB anbietet ist zertifizierter Bildungsträger nach AZAV

Angleichung ans Bildungssystem



SP III 13 – HEGA 06/2010 – Fachkonzept	Fachkonzept für berufsvorbereitende		
EV/BBB	Bildungsmaßnahmen nach §§ 51 ff		
	SGB III		
Das Bildungskonzept bezieht die äußeren	Kernelement des Fachkonzepts ist die		
Lebensbedingungen, die freie Entfaltung	Bereitstellung eines auf die individuellen		
der Persönlichkeit ebenso ein wie das	Voraussetzungen (Fähigkeiten,		
Recht auf Verschiedenheit. Durch	Kenntnisse und Neigungen) des		
Binnendifferenzierung und	einzelnen jungen Menschen		
Personenorientierung wird eine	abgestimmten Angebotes.		
Ausrichtung an den anerkannten	Förderkonzepte müssen an der Person		
Berufsausbildungen hergestellt. Die	ausgerichtet, flexibel und individuell		
Durchführungskonzepte der WfbM greifen	gestaltet sein sowie eine betriebsnahe		
bildungspolitische Entwicklungen auf,	Qualifizierung bieten.		



SP III 13 – HEGA 06/2010 – Fachkonzept	•		
EV/BBB	Bildungsmaßnahmen nach §§ 51 ff SGB		
	III		
Die Verantwortung hierfür liegt bei dem	Eine kontinuierliche Bildungsbegleitung		
von der WfbM für jeden Teilnehmer als	soll das vereinbarte Qualifizierungsziel		
dauerhafte Bezugsperson aus dem	sicherstellen.		
Personal der WfbM zu benennenden			
umfassend verantwortlichen			
Bildungsbegleiter.			



SP III 13 – HEGA 06/2010 – Fachkonzept EV/BBB	Fachkonzept für berufsvorbereitende	
	Bildungsmaßnahmen nach §§ 51 ff SGB	
	III	
Die Entwicklung und Förderung von	Die Entwicklung und Förderung von	
Schlüsselkompetenzen als übergreifende	Schlüsselkompetenzen als berufs-	
Kompetenzen ist besondere Aufgabe der WfbM. Sie	übergreifende Kompetenzen hat eine	
leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der	große Bedeutung, um junge Menschen	
Persönlichkeit und des Leistungspotentials auch für	auf die wachsenden Anforderungen z.B.	
eine Beschäftigung auf dem allgemeinen	im Bereich der Selbstorganisation und	
Arbeitsmarkt. Die Teilnehmer sollen angeleitet	Problemlösung in der Arbeitswelt	
werden, ihr Leben eigenverantwortlich zu planen	vorzubereiten.	
und zu führen.		
	Die Förderung und Entwicklung von	
Die Förderung und Entwicklung von Kompetenzen	Kompetenzen im Rahmen einer	
im Rahmen einer ganzheitlichen	ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung	
Persönlichkeitsentwicklung stellt eine	stellt eine Querschnittaufgabe dar. Sie	
Querschnittaufgabe dar. Sie wird durch eine	wird durch eine ressourcen- und	
ressourcen- und kompetenzorientierte individuelle	kompetenzorientierte, individuelle	
Entwicklungsbegleitung unterstützt.	Entwicklungsbegleitung unterstützt.	



SP III 13 – HEGA 06/2010 – Fachkonzept	Fachkonzept für berufsvorbereitende
EV/BBB	Bildungsmaßnahmen nach §§ 51 ff SGB III
3.3.1 Soziale, kommunikative und	Persönliche Kompetenzen
interkulturelle Kompetenzen	Soziale Kompetenzen
3.3.2 Methodische Kompetenzen	Methodische Kompetenzen (z.B.
z.B. Problemlösung, Arbeitsorganisation,	Problemlösung, Arbeitsorganisation,
Lerntechniken, Einordnung und Bewertung	Lerntechniken, Einordnung und Bewertung
von Wissen	von Wissen)
3.3.3 Aktivitäts- und	Lebenspraktische Fertigkeiten
Umsetzungskompetenzen	• interkulturelle Kompetenzen
3.3.4 Personale Kompetenzen	IT - und Medienkompetenz
 Gesundheitskompetenz 	
 Selbsteinschätzung 	
 Selbstvertretungskompetenz 	
3.3.5 allgemeine Grundfähigkeiten	
 Lebenspraktische Fähigkeiten 	
 Arbeitsplatzrelevante Fähigkeiten 	
• IT- und Medienfähigkeiten	



RAHMEN LEHRPLAN für den Ausbildungsberuf Fachkraft für Lagerlogistik (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 25.03.2004)

.... Die aufgeführten Ziele sind auf die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet. Diese wird hier verstanden als die Bereitschaft und Fähigkeit des einzelnen, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von

- Fachkompetenz,
- Personal-Kompetenz,
- Sozialkompetenz und
- Methoden- und Lernkompetenz.

Es geht nicht darum neue Dinge zu lernen, sondern nützliche Dinge umzusetzen.

Ingo Krawiec



Schlussfolgerung:

- Wir orientieren uns an dem, was schon da ist.
- Wir richten den Blick außerhalb der Werkstatt
- Wir fragen ab, wo die Bedarfe bei Unternehmen in der Region liegen
- Wir nehmen Kontakt zu Kammern auf
- Wir entwickeln unsere Angebote an diesen Ergebnissen gemeinsam mit Kammern und Unternehmen.





Zertifizierung von Teilqualifikationen – eine Pilotinitiative der IHK-Organisation –

ZIELE UND GRUNDSÄTZE DER PILOTINITIATIVE

Der Mangel an Fachkräften ist bereits in einigen Regionen und Branchen deutlich spürbar und wird sich durch die demografische Entwicklung verschärfen.

Deshalb müssen Potenziale besser genutzt werden, die bisher nicht im Fokus standen.

Hierzu zählen die 1,5 Mio. junge Erwachsene zwischen 25 und 34 Jahren ohne Berufsabschluss oder Frauen, die nach einer längeren beruflichen Pause wieder in das Arbeitsleben einsteigen möchten.

Zur passgenauen Qualifizierung dieser Zielgruppen müssen neue Wege beschritten werden.

Die IHK-Organisation hat sich daher darauf verständigt, das Prüfen von Teilqualifikationen in Modellprojekten zu erproben.



IHK Bodensee- Oberschwaben war am Modellprojekt beteiligt und hat mit der OWB TQ's erprobt.

Pilotprojekt ist Ende 2015 zu Ende gegangen und es gibt bundesweit einheitliche Vorgaben für TQ's.



Ausbildungsbausteine für die Berufsausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik

Bausteinstruktur des Ausbildungsberufes Fachkraft für Lagerlogistik

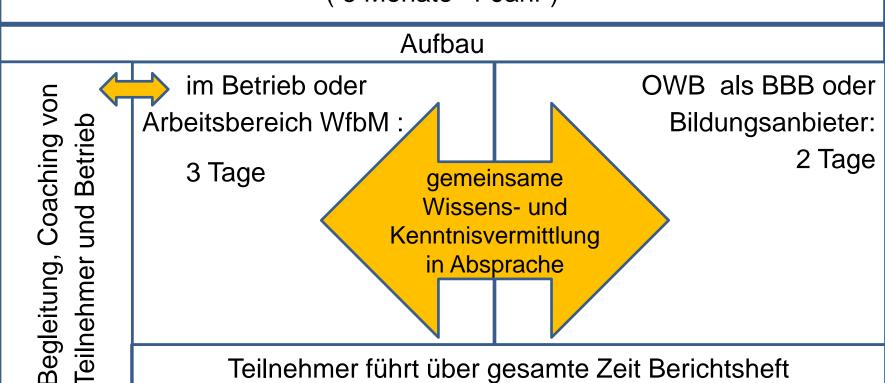


	Zeit N	Nr.	Bezeichnung der Bausteine	Dauer (Zeitrahmen in		rdnungen werpunkt)
				Wochen)	ARP (Berufsbild- Nr.)	RLP (Lernfelder)
7 TQ- Lagerlogistik-		> 1	Wareneingang	24	8, 1,2, 3a,b, 4,b, 5a,b,c,d,e,g,h 6a,b,c,d, i,k,l 7a,b,c,9a	1, 10, (2), (4), (11)
Bausteine		3 ₂	(Innerbetrieblicher) Transport	16	1, 2, 3, 4, 5, 6b,d,i,k,l, 7, 8f, 9b, 10a,b,c,e, 11b,d	1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12
	`	3	Lagerhaltung	24	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9	1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12
	3. Jahr		Möglichkeit zu	r Zwischenprüful	ng nach 12 Mo	naten bzw. 52 Woch
	13.	4	Kommissionierung	20	3b, 4c,d, 5, 6a,e,f, 7a,b, 10	4, 5, 6
		5	Versand	24	1, 2, 5 b,c, 6i,k,l,h 7a,b,c, 8e, 10e, 11	(1), 2, 5, (6), 7, 8, 9, 10
		6	Disponieren	24	3, 4, 5, 6e,n, 7c, 8e, 9d,e, 10a,c,d,e,f 11,a,g	(3), 5, 6, 7, 8, 9, 11, (12)
		7	Logistik	24	2a,b, 6b,d,e, g,f,h,i,k,m	2, 3, 6, 8, 9, 10, 12
			Abschluss	orüfung nach 36	Monaten bzw	v. 156 Wochen



Ablauf

Teilqualifizierung Lagerlogistik- Güterbewegung im Lager (6 Monate -1 Jahr)



T

Je nach individuellem Vermögen (Binnendifferenzierung) : Anmeldung bei IHK oder Teilnahmebescheinigung der OWB



Bescheinigung

«Name»

geboren am «Geburtsdatum» in «Geburtsort» hat in der Zeit vom «TQ_fand_statt» an der Teilqualifizierung

Lagerlogistik - Güterbewegung im Lager

teilgenommen.

Inhalte der Teilqualifizierung

- Annahme von Gütern
- Lagerung von Gütern
- Kommissionieren
- · Verpackung und Versand
- Einsatz von Arbeitsmitteln
- · Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit
- Umweltschutz

Die Tätigkeiten der Teilqualifizierung entsprechen Teilen der Berufsausbildung Fachkraft für Lagerlogistik. Bei einer anschließenden Ausbildung in diesem Beruf ist eine Anrechnung von bis zu sechs Monaten möglich.

Weingarten, 04.11.2014

Markus Brunnbauer Geschäftsbereich Ausbildung



Teilnahmebescheinigung

Herr

OWB - Oberschwäbischen Werkstätten gem. GmbH

an der Bildungsmaßnahme

Teilqualifizierung Lagerlogistik- Güterbewegung im Lager teilgenommen

Inhalte der Bildungsmaßnahme:

Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

Umweltschutz

Annahme von Gütern

Lagerung von Gütern

Kommissionieren

Verpackung und Versand

Einsatz von Arbeitsmitteln

Ravensburg, den			
	Lehrkraft		

Revision: 0

Form.-Nr. 409.0

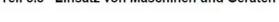
Gemeinsam mit IHK entwickelte Schulungsunterlagen





Lehrgang Lager-Logistik Berufliche Grundlagen

Teil 5.5 Einsatz von Maschinen und Geräten











Lehrgang Lager-Logistik Berufliche Grundlagen

Teil 8 Güter kommissionieren





Seite 1 von 26





Übergabe nach abgeschlossener Kenntnisprüfung durch die IHK

Teilqualifizierung Metall mit der IHK







Neue Wege der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in Unternehmen

Arbeitsmarktrelevanz



•Aktuell werden OWB-weit 36 Personen in Praktika oder Außenarbeitsplätzen betreut

Davon 6 Personen aus dem BBB

- •Seit dem Start des Jobcoaching 2010 wurden 38 Personen in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis/ Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst vermittelt:
 - 2010: 2 Personen
 - 2011: 2 Personen
 - 2012: 6 Personen
 - 2013: 5 Personen
 - 2014: 5 Personen
 - 2015: 4 Personen
 - 2016: 5 Personen
 - 2017: 6 Personen
 - 2018: 3 Personen

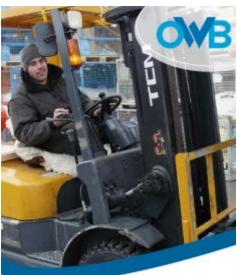
Davon haben 28 Personen TQ's mit Beteiligung der IHK durchlaufen.

2 weitere Personen konnten nach der TQ im BBB in Ausbildung zum Fachlageristen wechseln.

OWB als Bildungsträger für Andere



AZAV Zertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung)











Teilqualifizierung Lagerlogistik-Güterbewegung im Lager

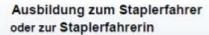
In Kooperation mit Betrieben

Dauer: 6 Monate



Stapler- Intensivkurs Dauer: 5 Tage, 40 UE

Nach dem berufsgenossenschaftlichen Grundsatz BGG 925



Dauer: 2,5 Tage, 20 UE

Nach dem berufsgenossenschaftlichen Grundsatz BGG 925

Teilqualifizierung Metall-Bauteilherstellung

In Kooperation mit Betrieben

Dauer: 6 Monate

Fortbildungen

- •Für Schulen
- •Für andere Werkstätten
- •Für andere Einrichtungen
- •Für IFD
- •Für Firmen
- 6 Personen von der Fidelisschule Sigmaringen
- 8 Personen von der BVE Sigmaringen
- 2 Personen vom IFD in Ravensburg
- 2 Personen aus KoBV Ravensburg
- 2 Personen aus UB Sigmaringen Balingen
- 3 Personen aus der UB Reutlingen

Staplerkurse für Belissa Haas

Staplerkurse für Hymer Wohnmobile

NMH- Hohentengen

BBQ-Sigmaringen

BfZ-Friedrichshafen





Aufbau eines Netzwerkes zur Verbesserung und Umsetzung der Inklusion im Themenbereich Arbeit.

Leitmotive



Leitmotiv 1: Akteure zusammenbringen

- Aufbau eines Netzwerkes mit den am Arbeitsmarkt maßgeblich Beteiligten.
- Sukzessive Erweiterung des Netzwerkes.

Ziel: Schaffung einer Informations- und Dienstleistungsbörse rund um das Thema Inklusion.

Leitmotiv 2: Menschen gewinnen

- Projektanbahnungen zum Thema Inklusion.
- Kennen lernen anderer Lebens- und Arbeitswelten.

Ziel: Abbau von Berührungsängsten und Wissensvermittlung

Leitmotiv 3: Beschäftigung schaffen und erhalten

• Unterstützung von Arbeitgebern bei der Schaffung von Teilhabe-Möglichkeiten.

Ziel: Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung.



ARKADE

Industrie- und Handelskammer Bedensee – Oberschwaben www.weingarten.lhk.de

Integrationsfachdienst Bodensee-Oberschwaben

Stiffung KBZO

www.kbzo.de



www.lfd-bw.de

www.arkade-pauline.de

Arkade Pauline 13

BruderhausDlakonle

Die Zieglerschen

www.zieglersche.de

bruderhaus **DIAKONIE** Stiftung Custav Worner and Haus am Berg.

www.bruderhausdiakonie.de

capito www.capito.eu

ITA - Institut für Technologie und Arbeit

www.lta-kl.de

KBZO Service und

Dienste gGmbH

www.kbzo.sd.de

www.kvjs.de

Landesarbelts-

gemeinschaft

Mahle GmbH

www.mahle.com

der Werkstatträte

www.lagwr-bw.de

IHK Bodensee-Oberschwaben

KBZO

und

Service

Dienste

qGmbH

IVVO Integrations-Werkstätten Oberschwaben aGmbH

KNOLL

.It works

www.lwo-ggmbh.de

Knoll Maschinenbau

www.knoll-mb.de

GmbH.

tws - Technische Werke Schussental

Wedemann sanleren + wohnen



www.tws.de



www.wlede.com

WR Wrtschafts- und

Ravensburg mbH

www.wir-rv.de

EBZ Gruppe

Spielwaren Fischinger

www.ideeundapiel.com

www.ebz-group.com

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg



WR

Kreishandwerkerschaft Ravensburg

‱ kreis ∾ຂຶ້ hand werkerschaft ravensburg

www.kreishandwerkerschaft-rv.de

Landkreis Ravensburg Landkreis ./ensburg

Stadt

Ravensburg

www.landkreis-ravensburg.de

Firmengruppe Burk

Die Zieglerschen III

www.firmengruppe-burk.de

Schreinerel Anton Frei, Klaslegg

Schreinerarbeiten & Denkmalpflege SCHREINERMEISTER & RESTAURATOR IN SCHREINERHANDWERK

GARDINIA°

DENKMALPFLEGE

www.anton-frel.de

www.gardinia.de

www.hwk-ulm.de



Grieshaber Logistik



www.grieshaberlog.com/

Hecht Automatisierungssysteme GmbH HECHTAUTOMATISIERUNGSSYSTEME GMBH www.hecht-systeme.de

OV/B Oberschwäbische Werkstätten gem. GmbH



MAHLE

www.owb.de

Driven by performance

www.ravensburg.de

Stadt

Ravensburg

St. Gallus-Hiffe für behinderte Menschen qGmbH

St. Gallus-Hilfe für behinderte Menschen gCmbH www.st.gallus-hiffe.de

Wölpert Ihr freundlicher Holz- und Baustoffhändler

Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft

Innovationsförderungsgesellschaft Landkreis

Landireis Ravensburg mit H

www.woelpert.de

ZfP Südwürttemberg



www.zfp-web.de

Stephanuswerk lany

www.stephanuswerk-lany.de

Handwerkskammer Ulm Handwerkskammer Ulm





IN GETS

Laudationes Ausbildungs-Ass 2015

Industrie – Handel – Dienstleistungen

1. Platz

Der erste Preis in der Kategorie Industrie/Handel/ Dienstleistungen geht an die Knoll Maschinenbau GmbH in Bad Saulgau.

110 Auszubildende in elf verschiedenen Berufen und vier Studiengängen beschäftigt die Knoll Maschinenbau GmbH. Neben den fachlichen Qualifikationen will das Unternehmen seinen Nachwuchsfachkräften auch weitere wertvolle Einblicke bieten. Dazu hat Knoll im Rahmen des Projektes "Perspektivwechsel" den Austausch mit der Oberschwäbischen Werkstätten für Behinderte gestartet. Jeweils drei Tage lang lernen die behinderten und nicht-behinderten Jugendlichen den Arbeitsalltag des anderen kennen.

Die Resonanz bei allen Beteiligten ist durchweg positiv: Durch den Austausch gewinnen die jungen Menschen auf beiden Seiten an Erfahrung, Verständnis und Sozialkompetenz. Zum anderen wird ein harmonischer und respektvoller Umgang aller Menschen untereinander vermittelt.

Dieses herausragende, innovative Engagement war für unsere Jury der Grund, Sie mit dem Ausbildungs-Ass in Gold auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch!





Die Wirtschaft

zwischen Alb und Bodensee

TPP vor TTIP

Unternehmerforum Wie werden Unternehmen

wahrgenommen? Seite 44

Seniorentagesstätte

6

10

13

17

18

21

Ausbildung und Arbeit für alle

Selte 12

Inklusion

Panorama

"Jugend forsc 259 Nachwuch

31

42

44 44

Selte 8

Zwölf Länder unterzeichnen Handelsbündnis TTP Seite 58

Elevator Pitch

Sieg für die Idee einer

Editorial

Titelthema

Ausbildung und Arbeit für alle Seite 13	Mänel Li
	O. Honfold
	PENC It words
A B B	

Pa	no	ra	ma

	31
Veranstaltungsreihe Der Handel wird digital	32
IHK-Aktionstag Gründungsfinanzierung	32
Regionalwettbewerbe "Jugend forscht" und "Schüler	34
experimentieren" 259 Nachwuchsforscher im Einsatz	35
Business English Your right to an opinion	35
	36
Titelthema	37
Inklusion –	37
	38
Ausbildung und Arbeit für alle	
Mitarbeiter mit Behinderung	
"Nur wenn ein Miteinander gelingt, gelingt Inklusion"	
OWB Oberschwäbische Werkstätten "Win-win-Situation für	40
Betriebe und Menschen mit Behinderung"	40
Veränderte Arbeitswelt	41
Inklusion als Chance für das ganze Unternehmen	41

Integrationsfachdienst im Ländkreis Biberach

Damit Inklusion keine Randerscheinung bleibt



Titelthema Inklusion - Ausbildung und Arbeit für alle

OWB OBERSCHWÄBISCHE WERKSTÄTTEN GEM. GMBH, RAVENSBURG

"Win-win-Situation für Betriebe und Menschen mit Behinderung"

In den Oberschwäbischen Werkstätten – kurz OWB – arbeiten rund 800 Menschen mit Behinderung. Im Bereich Bildung und Arbeitsförderung spielt auch die Ausbildungsart der Teilqualifikation eine Rolle, die derzeit bundesweit erprobt wird. Die IHK Bodensee-Oberschwaben gehört zu den Pilot-IHKs, die Zertifikate für Teilqualifikationen ausstellen dürfen. Wir sprachen mit OWB-Bereichsleiter Bernd Heggenberger über die neue Ausbildungsart und darüber, welche Chancen sie für Azubis und Unternehmen bietet.

Was genau verbirgt sich hinter der Ausbildungsart Teilqualifikation?

Schon heute gibt es in bestimmten Branchen einen Mangel an Fachkräften. Andererseits gibt es deutschlandweit etwa 1,5
Millionen junge Erwachsene, bei denen
eine reguläre Ausbildung mit einem hohen Abbruchrisiko verbunden wäre. Für
sie können Teilqualifikationen sehr vorteilhaft sein. Dabei werden anerkannte
Facharbeiterberufe in Module gegliedert,
die sich am Ausbildungsrahmenplan orientieren. Jedes Modul ist in sich abgeschlossen und endet mit einem Zertifikat.
Die Teilnehmer können so Stück für Stück
ein Berufsfeld erlernen. Für die Unterneh-

Welche Rolle spielt die Teilqualifikation bei der OWB?

Wir beschäftigen überwiegend Menschen mit Behinderung und Lanzeitarbeitslose. Viele sind kognitiv eingeschränkt, andere können keine zwei- bis dreijährige Ausbildung am Stück machen, weil sie Geld verdienen müssen. Für sie ist eine Teilqualifikation ideal: Sie absolvieren ein Modul und nehmen mit großem Elan das Erlernte in ihren Arbeitsalltag mit. Nach einem halben Jahr sind sie meist für den nächsten Schritt bereit. So kann die Lücke zwischen ungelernter Arbeit und Ausbildung schrittweise überbrückt werden, manchmal sogar bis zum regulären Ausbildungs

Welche Fähigkeiten vermittelt eine Teilqualifikation?

Zunächst einmal Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Ausdauer und Zuverlässigkeit. Des weiteren berufsspezifischen Inhalte sowie Kommunikation, Sicherheit und Umweltschutz. Unsere Jobcoaches erheben außerdem mit den Betrieben das geplante Aufgabenfeld. Je nach Bedarf werden dann weitere Qualifizierungen geplant – etwa ein spezieller Maschinenkurs oder das Einarbeiten in einen besonderen Arbeitsablauf.

Sind Teilqualifikationen auch für die betriebliche Ausbildung geeignet?

to take the commendation of a federal de-

Geflüchtete erfolgreich qualifiziert





WEINGARTEN

Im Dezember vergangenen Jahres startete das Pilotprojekt "Teilqualifikation im Bereich Lagerlogistik und Güterbewegung im Lager" für in der Region Bodensee-Oberschwaben lebende Geflüchtete, die aus Ländern wie Syrien, Eritrea, Iran, Kamerun, Nigeria und Gambia stammen.

Das Konzept für dieses Pilotprojekt haben die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben (IHK) und die Oberschwäbischen Werkstätten (OWB) in Kooperation mit Unternehmen aus der Region entwickelt.

Die Partner haben damit auf den zunehmenden Bedarf der Unternehmen in der Region reagiert, in diesen Bereichen geeignete Auszubildende und Beschäftigte zu finden, und ermöglichen so Geflüchteten gute Perspektiven im regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

"Acht der elf Teilnehmer wurden von den Kooperationsunternehmen übernommen. Das ist ein überragender Erfolg", so Claudia Bissinger, IHK-Beraterin Flüchtlinge in Ausbildung.



Inklusion aus Sicht der Unternehmen (ISU)

- Inklusion übergreifend (im ursprünglichen Sinn) verstehen:Einbeziehung ALLER
- Rückmeldungen / Wünsche / Impulse von Firmen und Kammern
- Ausgestaltung von 4 Teilprojekten



MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Teilprojekt 1: Sensibilisierungsworkshops

Sensibilisierungsworkshops dienen insbesondere dazu, mehr über die Lebenslagen, Erwartungen oder Fähigkeiten bspw. von Menschen mit Behinderungen, Geflüchteten oder Migranten aus erster Hand zu erfahren und Verständnis zu entwickeln.

Teilprojekt 2: Inklusions-Barrieren-Check

Inklusion trifft häufig auch im baulichen Umfeld von Unternehmen, in deren verkehrstechnischer Anbindung, in den räumlichen, sozialen oder informatorischen Rahmenbedingungen der Arbeit auf erhebliche Barrieren.



Teilprojekt 3: Sozialkompetenztraining

 In der Konfrontation mit ungewohnten Lebenssituationen und Menschen, und in der Beobachtung der Arbeit in einer sozialen Organisation oder Einrichtung hinterfragen die Teilnehmenden ihre bestehenden Werte und Denkmuster

Teilprojekt 4: Passgenaue Teilqualifikation

- Teilqualifikationen um weitere Ressourcen für Unternehmen einerseits und Qualifizierungsmöglichkeiten für die genannten Personenkreise andererseits zu erschließen
- TQ werden für geflüchtete Menschen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen gemeinsam durchgeführt
- TQ's: Lagerlogistik, Metall, Einzelhandel, Gastronomie



Erfolge:

- Inzwischen 85 Unternehmen beteiligt
- Nahezu alle Einrichtungen der Eingliederungshilfe
- Perspektivwechsel von 3 Unternehmen in Ausbildungsplan übernommen
- Anfragen zu Schulungen für spezielle Personengruppen in Unternehmen
- Impulse für neue Bedarfe durch Unternehmen
- Technische Beratung / Unterstützung durch Unternehmen
- Partnerschaftliches Miteinander / Wahrnehmen der jeweiligen Kompetenzen
- Vermittlungen durch die enge Partnerschaft:
 - 16 Menschen mit Behinderungen aus Werkstätten
 - 28 geflüchtete Menschen
 - 3 Menschen aus dem EU-Ausland
 - 8 langzeitarbeitslose Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen





Erfolge:

- Stete Nachfrage nach weiteren Mitarbeitern
- Handwerkskammer steigt nach Vorbehalten mit ein
- Nachfrage nach neuen Teilqualifikationen
- Vernetzung mit anderen Werkstätten und Bildungsträgern um gemeinsam weitere Berufsfelder abzudecken
- TQ stand heute:
 - TQ-Lagerlogistik
 - TQ-Metall
 - TQ- Einzelhandel (ab Januar in Koop mit der IWO)
 - TQ-Gastronomie (ab Januar)
 - TQ Heizung/Sanitär (in Koop mit BBW Adolf Aich und Handwerkskammer)
 - TQ Elektroniker (in Koop mit BBW Adolf Aich und Handwerkskammer)



7 Kernaussagen LAG:WfbM

1. Teilhabe am Arbeitsleben

> Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) ist ein Teil der Arbeitsgesellschaft.

2. Passgenaue Arbeitsangebote (Subjektorientierung)

> WfbM wenden seit vielen Jahren erfolgreich hierfür notwendige Konzepte und Methoden an. WfbM sind Experten in angepasster Arbeit.

3. Sozialraumorientierte Arbeitsangebote

> WfbM bewirken und forcieren Arbeitsplätze in erreichbarer Nähe der Menschen mit Behinderung – dort wo andere auch arbeiten, beispielsweise in Firmen, im Handwerk und in der Verwaltung.

4. Bildung und Qualifizierung

> WfbM bieten individuell abgestimmte Bildungsmöglichkeiten mit bewährter und praxiserprobter Methodenkompetenz.



- 5. Selbstbestimmung als Grundlage zur Teilhabe
- > WfbM unterstützen und begleiten Menschen mit Behinderung bei diesem Prozess.
- 6. Teilhabekompetenz nutzen Inklusionskompetenz weiterentwickeln

Derzeit ist der Allgemeine Arbeitsmarkt ist exklusiv. Ein inklusiver Arbeitsmarkt entwickelt sich durch:

- Befähigung der Menschen mit Behinderung (Empowerment)
- Befähigung der Arbeitsgesellschaft ("Diversity" soziale Vielfalt nutzen)
- z. B. Begegnungsmöglichkeiten schaffen, Soziales Lernen für Industriebetriebe, betriebsintegrierte Arbeitsplätze und Unterstützerkreise.
- WfbM stellen ihre Kompetenzen der Arbeitswelt zur Verfügung.
- > WfbM ist ein Motor dieser gesamtgesellschaftlichen Entwicklung.

7. Politik mitgestalten

> WfbM haben das Expertenwissen sowie langjährige Erfahrung für unterstützte Beschäftigung und angepasste Arbeit, welches Sie für den Inklusionsprozess nutzbar einbringen. Wir mischen uns aktiv ein.

Was ist zu tun?



- 1. Bewusstsein schaffen intern und extern
- 2. Organisationsentwicklung
- 3. Personalentwicklung
- 4. Netzwerkarbeit
- 5. Ständige Kommunikation

1. Bewusstsein schaffen



Strategietage Oktober 2009

Beteiligung aller relevanten Stellen

- Verwaltungsrat
- Geschäftsführung
- Verwaltungsleitung
- Werkstattleitungen
- Sozialdienste
- Gruppenleitungen
- Werkstattrat

Beteiligung externer Fachleute

- BAG WfbM
- LAG WfbM
- Landesverband der Lebenshilfe
- ITA Institut f
 ür Technologie und Arbeit Kaiserslautern

Beschluss:

- Veränderung wird aktiv angegangen
- Einbeziehung der relevanten politischen Gestalter vor Ort
- Organisation wird entsprechend geändert und auf Anforderungen angepasst
- Schaffung eines Bereiches der die Neuausrichtung entwickelt und gestaltet

2. Organisationsentwicklung



Bereich Bildung und Arbeitsförderung / BAF ab Dezember 2009

- Sammlung, Sichtung und Priorisierung der Themen
- Entwicklung einer Strategie
- Zeitplan
- Bereich Bildung eigenständiger Bereich
- Personal: Personalgewinnung, Personalentwicklung
- Vorstellung der Ergebnisse bei:
 - Geschäftsleitung
 - Verwaltungsrat
 - Werkstattleitungen / Sozialdiensten
 - An den WfbM Standorten
 - Bei den Werkstatträten
 - Eltern- Angehörigenabende

Abgeleitete Arbeitsfelder



- BAF gestaltet und organisiert zentral Bildung für WfbM / BBB
- Bildungsmaßnahmen in Absprache mit Kammern (IHK / HWK mit Zertifikat
- Schaffung Jobcoach zur Vermittlung auf den allg. Arbeitsmarkt / Außenarbeitsplätze
- Angebote für andere Personenkreise
- Beteiligung an Ausschreibungen der Agentur für Arbeit: deshalb Zertifizierung zum Bildungsträger nach AZWV
- Bildung von Partnerschaften mit anderen Einrichtungen

Juli 2010 Fachkonzept für Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich i.V. m. Durchführungskonzept BBB

- BBB wird an BAF angegliedert
- Bildungsmaßnahmen orientiert an den Rahmenplänen der Berufsbilder

Juli 2010 Unterstützte Beschäftigung



3. Personalentwicklung

- Organisation von Fortbildungen/ Vorträgen für die gesamte Belegschaft
- Fort- / Weiterbildungen für Sozialdienste
- Fort- / Weiterbildungen / Zusatzausbildungen für Bildungsbegleiter
- Fort-/Weiterbildungen für Jobcoaches
- Entwicklung eigener Fortbildungsreihen
- Austausch mit anderen Anbietern und Unternehmen

4. Netzwerkarbeit



- Auf- und Ausbau von INIOS (Inklusion in Oberschwaben)
- Weiterentwicklung von Angeboten mit IHK und HWK sowie Betrieben
- Enge Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit und Jobcenter
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Bildungsträgern
- Kooperation mit Selbstvertretungen
- Kooperation mit Schulen
- Beteiligung an unterschiedlichsten Projekten mit unterschiedlichsten Partnern







Verbringe die Zeit nicht mit der Suche nach einem Hindernis. Vielleicht ist keines da. (Sprichwort, unbekannt)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bernd Heggenberger

Leitung Bildung und Arbeitsförderung
OWB Oberschwäbische Werkstätten gem.GmbH
Jahnstrasse 98
88214 Ravensburg,
Tel. 0751 363 38 525

bernd.heggenberger@owb.de